



John Bytheway:	00:00:05	Hallo zusammen und willkommen zu einer weiteren Folge von followHIM. Heute widmen wir uns einem weiteren Beitrag aus unserer Reihe „Gedanken, die man im Hinterkopf behalten sollte“. Zu Gast ist unser Freund Dr. Ross Baron. Vielen Dank, dass du wieder bei uns bist, Ross.
Dr. Ross Baron:	00:00:20	Ich freue mich riesig, hier zu sein. Ich bin total begeistert.
John Bytheway:	00:00:23	Hank, freust du dich darauf, die historischen Bücher des Alten Testaments zu betrachten?
Hank Smith:	00:00:27	Nun, zwei Dinge. Erstens: Ich liebe Ross Baron. Ein großartiger Mensch, ein großartiger Mann. Ich ziehe ihn zwar ziemlich oft auf, aber das ist unsere Art, Zuneigung zu zeigen. Ich nenne es liebevolle Respektlosigkeit. Und zweitens haben wir, bevor wir hier mit der Aufnahme begonnen haben. Einige der großartigsten Geschichten, die du je hören wirst, handeln von Menschen, die Gott nachfolgen und lieben und Propheten nachfolgen, finden sich in diesen Büchern, und doch weiß ich nicht, ob wir sie so wertschätzen, wie wir könnten.
John Bytheway:	00:00:53	Und es ist interessant, dass es sogar eine Lektion mit dem Titel „Die historischen Bücher im Alten Testament“ gibt. Okay, nun, was sind die anderen Bücher? Hoffentlich können wir heute über all das sprechen, da wir versuchen, unsere Kenntnisse des Alten Testaments bei „followHIM“ zu vertiefen. Warum lese ich nicht den ersten Absatz unter „Gedanken, die man im Hinterkopf behalten sollte“ vorlesen, und dann geben wir das Wort an dich weiter, Ross, und du kannst dann weitermachen. Das steht in unserem offiziellen Handbuch. Die Bücher von Josua bis Ester sind traditionell als die historischen Bücher des Alten Testaments. Das bedeutet nicht, dass die anderen Bücher des Alten Testaments keinen historischen Wert hätten. Vielmehr werden die historischen Bücher so genannt, weil es Hauptziel der Verfasser darin bestand, Gottes Wirken in der Geschichte des Volkes Israel aufzuzeigen. Der Zweck bestand nicht darin, das Gesetz wie es das 3. Mose-Buch und das 5. Mose-Buch tun.

- 00:01:44 Es macht irgendwie Spaß, „Deuteronomium“ zu sagen. Es ging nicht darum, Lob oder Klage in poetischer Form auszudrücken, wie es die Psalmen und die Klagelieder . Ja, worum würde es wohl in einem Buch mit dem Titel „Klagelieder“ ? Und es diene auch nicht dazu, die Worte von wie die Bücher Jesaja und Hesekiel. Stattdessen erzählen die historischen Bücher Geschichten. Wisst ihr, dass wir Geschichten lieben? Ross, von da aus, wohin möchtest du uns beim Verstehen führen? Mal sehen, es sind Josua, Richter, Ruth, 1. und 2. Könige, 1. und Zweites Buch der Samuel, das Erste und Zweite Buch der Chronik, Esra, Nehemia und Esther.
- Dr. Ross Baron: 00:02:20 Ich finde es wirklich gut, dass Sie das so dargelegt haben, von Josua bis hin zum Buch Ester. Was wird darin behandelt? Nun, es umfasst den Einzug in das verheißene Land. Wir sprechen also über Josua. Moses ist nun verstorben und Josua ist der Prophet. Wir befinden uns im Buch Josua. Wir werden das verheißene Land. Dann geht es weiter bis hin zu Esther. Denk mal darüber nach. Es geht bis ins fünfte Jahrhundert. Wir kommen zum Persischen Reich. Das Assyrische Reich wird untergegangen sein. Das babylonische Reich ist untergegangen, und wir kommen zum Persischen Reich. Die Zerstreuung der nördlichen Stämme, die Zerstreuung Judas, dann die Rückkehr einer Gruppe von Juden ins Heilige Land. Ich habe nachgerechnet. Es sind 370 Seiten, das ist knapp ein Drittel des gesamten Textes des Alten Testaments.
- 00:03:12 Die historischen Bücher machen etwa ein Drittel aus. Was den zeitlichen Rahmen angeht: Ihr beide wart schon einmal im Heiligen Land. Ich liebe es, wenn Leute sagen: „Ist das also der Ort, an dem Jesus Lazarus von den Toten auferweckt hat?“ Und ich antworte dann immer gerne: „Ganz in der Nähe von hier.“
- Hank Smith: 00:03:28 Es ist, es ist hier in der Gegend.
- Dr. Ross Baron: 00:03:29 Es ist hier irgendwo. Wir sind ganz nah dran. Wenn die Leute fragen: „Na ja, wie alt ist es denn?“ sage ich immer gerne: „Plus/minus 150 Jahre, dann ist es das hier. Und manche Menschen sind davon stärker überzeugt als andere. Das historische Buch, das mit Josua beginnt und mit Esther, reicht wahrscheinlich von etwa 1230 v. Chr. bis spätestens 435 v. Chr. reicht. Nun können wir einige Daten festlegen, wie zum Beispiel, dass Esther in einem bestimmten Jahr der Herrschaft von Xerxes zur Königin wird, und das können wir auf 478 v. Chr. festlegen, wenn man diesen Aufzeichnungen trauen. Wir sprechen hier von über 800 Jahren Geschichte. 800 Jahre. Wenn man an die Vereinigten Staaten von Amerika denkt, von 1776 bis heute, dann ist das, nun ja, nicht ganz das Vierfache dieser Zeitspanne. Es ist also eine lange Geschichte. Es ist eine lange Zeit. Wir behandeln sie in einem Drittel.

- John Bytheway: 00:04:25 Das ist eine großartige Sichtweise. Josua wird sie in das verheißene Land, und während ich diese Liste lese, denke ich: Moment mal, tut das nicht Nehemia? Wird er nicht aus der babylonischen Gefangenschaft befreit, um zurückzukehren und die Mauern um Jerusalem wieder aufzubauen?“ Diese Gefangenschaften sind hier aufgeführt. Du hast das gesagt, die Assyrer, die Babylonier.
- Dr. Ross Baron: 00:04:42 Und dann die Perser, genau. Es ist ein bisschen kompliziert, es geht um viel Geografie, um ganz unterschiedliche Orte und viele, viele verschiedene Reiche, die miteinander interagieren und sich überschneiden, und man muss den Überblick behalten, oder? Ich finde das toll und interessant. Das Faszinierende daran ist jedoch – und das finde ich cool –, dass sich eigentlich alles nach Esther in die historischen Bücher eingeordnet werden. Wenn man sich Jesaja, Jeremia, Hesekiel, Daniel und all die kleinen Propheten anschaut, lassen sich diese alle in die historischen Bücher eingeordnet werden. Manchmal denken wir, wir lesen, als wäre es chronologisch, wir lesen einfach nur durch. Nun, nein, nein, nein. Sie alle sind in diesen historischen Büchern ein, und ich denke, das ist wichtig zu verstehen. Maleachi ist wahrscheinlich das letzte prophetische Buch vor der Zwischenzeit, vor dem Ende von Maleachi, bevor Christus kommt. Dann sind Esra und Nehemia die letzten historischen Bücher vor dem Neuen Testament.
- Hank Smith: 00:05:50 Was wäre also, wenn Mormon beschlossen hätte, es so zu machen? Er schrieb die gesamte Geschichte der Nephiten und sagte dann: Okay, hier sind die Lehren Nephis. Hier sind die Lehren Jakobs. Hier sind die Lehren des Alma. Und man könnte sagen: Oh, das können wir nehmen und wieder einfügen. Er entschied sich, beides gleichzeitig zu tun, Handlung und Predigt.
- Dr. Ross Baron: 00:06:09 Ja, was ich wirklich interessant finde. Und davon gibt es ein wenig davon. Zum Beispiel findet man Jesaja in den Königen. Man findet einige solcher Dinge, aber nichts, was dem entspricht, wie Mormon es macht. Mormon bettet die Propheten in die Erzählung ein, sodass sie den narrativen Rahmen erhalten, während es hier so ist, als würde man die 66 Kapitel Jesaja separat und losgelöst vom Buch lesen. Nun, das ist eine wirklich gute Sichtweise. Das gefällt mir. Das gefällt mir.
- John Bytheway: 00:06:35 Gibt es nicht einige Stellen in den Chronikbüchern, die genau wie Verse in den Könige-Büchern an, fast wortwörtlich?
- Dr. Ross Baron: 00:06:42 Ja. Es gibt Stellen in den Chronikbüchern, die wörtlich übernommen sind, und dann gibt es auch Stellen in den Chronikbüchern, die sich deutlich unterscheiden. Ein Beispiel gibt es die Geschichte von David, die ohne die Bathseba-Uria-Geschichte erzählt wird. Wer auch immer diese anderen Bücher verfasst hat, wollte das eigentlich nicht einbauen. Das steht in Samuel. Das steht nicht in Könige oder Chronik. Ich denke, das zeigt wieder, dass eine redaktionelle Entscheidung getroffen wurde und vielleicht gab es ein Publikum, an das sie

im Sinn hatten, aber sie haben eine Entscheidung getroffen. Wir werden den Mord an Uria oder den Ehebruch mit Bathseba in diese anderen Bücher aufnehmen. Manchmal, John, ist es wortwörtlich, und manchmal gibt es tatsächlich kleine Bearbeitungen, die uns zur Verfügung gestellt werden und die sehr hilfreich sein können.

- Hank Smith: 00:07:22 Ross, bedeutet das, dass diese Verfasser nicht wussten, dass sie im selben Buch erscheinen würden, richtig? So nach dem Motto: „Das lassen wir weg.“
- Dr. Ross Baron: 00:07:28 Das lassen wir weg. Oh je, ich wusste nicht, dass sie Samuel da reinnehmen würden. Ja. Ja. Und übrigens, ich finde es interessant ist, dass viele Menschen, religiöse Menschen, die Heiligen der Saints dazu neigen, sich auf das zu konzentrieren, was David im Buch und andere Christen und Juden tun das nicht oft, das das keine Geschichte ist, die sie ansprechen wollen, und sie zitieren das . Auch hier geht es wieder um redaktionelle Entscheidungen und darum, wie wir dies unserem speziellen Publikum präsentieren.
- John Bytheway: 00:07:58 Als ich im Seminar war, mussten wir, wenn wir unseren Abschluss machen wollten, lesen – in dem Jahr, in dem wir das Alte Testament hatten, gaben sie uns Auszüge. Es war nicht das ganze Buch. Ich glaube, das liegt daran, dass einige dieser Sachen sich wiederholen.
- Dr. Ross Baron: 00:08:10 Und ganz, ganz genau, wie Sie sagten, gibt es Texte, die Wort für Wort übereinstimmen. Ob nun der eine den anderen enthält oder der eine Fragmente des , das ist schwer zu sagen. Ja, es ist schwer,
- Hank Smith: 00:08:20 Ross, lass mich kurz einen Schritt zurückgehen. Vielleicht hört gerade jemand zu , der zuhört und sagt: „Du meinst, die Bibel sollte eigentlich nicht ?“ Ich weiß, dass du und ich vielleicht denken: „Oh ja, das weiß doch jeder.“ Aber was ist, wenn jemand, der zuhört, das nicht das nicht weiß? Was, wenn er nicht weiß, dass es sich hier eigentlich um eine Bibliothek ist und kein einzelnes Buch? Stimmt das, Ross?
- Dr. Ross Baron: 00:08:39 Ja, das stimmt zu 100 %. Die Art der Kanonisierung oder der Prozess, zu einem maßgeblichen Text wird, erfordert oft viel Zeit und viele Debatten und viele Entscheidungen darüber, wie wir diesen ausgefallenen Begriff namens Kanonizität definieren, nicht wahr? Was wird kanonisch sein, was nicht. Es ist interessant, denn Jesus zitiert Schriftstellen und Paulus zitiert Schriftstellen, und einige davon nicht haben. Wo ist das?
- John Bytheway: 00:09:07 Wo ist das jetzt?
- Dr. Ross Baron: 00:09:07 Es gibt also eine berühmte Prophezeiung in Matthäus 2, in der es heißt, dass er in Nazareth wohnen wird, damit sich die Prophezeiung erfüllt, dass sagen, er werde ein Nazarener sein. Das steht nirgendwo. Und das ist eine wichtige Prophezeiung über Jesus, die wir derzeit nicht haben. Dieser Prozess, durch den alles zusammengestellt und dann

festgelegt wird, ist ein wichtiger Prozess, der nicht ganz klar und etwas chaotisch ist, da es sich nicht um dieselben Autoren handelt. Was mich fasziniert, ist, dass es manchmal zu Auseinandersetzungen kommt, wenn man schließlich die Kanonisierung erreicht oder eine Art autoritatives Buch erhält.

00:09:39

So finden sich beispielsweise auch heute noch in der katholischen Bibel Bücher, die vom

Mainstream-Protestantismus oder von der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage akzeptiert werden. Es sind interessante Bücher, und ich möchte damit in keiner Weise die katholische Kirche herabsetzen will. Ich sage lediglich, dass dies eine Entscheidung war, die sie getroffen haben, , was maßgeblich sein sollte, was zum Kanon gehören sollte. Und das ist ein faszinierender Prozess. Wissen Sie, wenn jemand zu mir sagt: „Nun, in Offenbarung 22 steht, man dürfe der Bibel nichts hinzufügen oder wegnehmen.“ Das steht so nicht im Text. Dort steht, dass man von diesem Buch wegnehmen.

00:10:14

Nun, dieses Buch ist nicht die Bibel, denn damals gab es noch keine Bibel. Es gab kein Neues Testament. Sie hatten keine kleinen blauen Neuen . Das Neue Testament, ein weiteres Testament von Jesus , das hatten sie nicht. Sie hatten Briefe und verschiedene Dinge, aber meistens, wenn Paulus sie ermahnt, die Schriften zu studieren, dann ist das das Alte Testament. Das ist nicht das Neue Testament. Sie haben kein Neues Testament. Das Neue Testament wurde erst um 367 n. Chr. autoritativ kanonisiert. Denken Sie mal darüber nach. 367 n. Chr. Ja, das ist ein interessanter, chaotischer Prozess. Das Buch Mormon wurde natürlich von Propheten und Seher verfasst und dann in den Letzten Tagen von einen Propheten in den Letzten Tagen herausgebracht und sofort kanonisiert, während andere Bücher etwas Zeit brauchten. Oder eine andere Frage wäre, dass du ja... Also warum haben sie diese Geschichte nicht erwähnt? Warum hat der Verfasser diese Geschichte nicht erwähnt?

00:11:06

Also, was ist da los? Noch einmal: anderes Publikum, anderer Herausgeber, andere Agenda. Was wollen wir hervorheben? Was werden wir nicht hervorheben? Ihr habt beide unzählige Male vor verschiedenen Gruppen gesprochen, und ich weiß, wenn ich vor einer Gruppe von Hohepriestern unterrichte, bin ich nicht so witzig. Wenn ich eine Gruppe von Jugendlichen unterrichte, sind meine Geschichten viel lustiger.

Hank Smith:

00:11:24

Ja.

Dr. Ross Baron:

00:11:24

Ich mache das absichtlich, weil ich mich meinem Publikum anpassen werde. Ich möchte dieselbe Geschichte erzählen. Ich werde sie nur auf eine andere Weise erzählen, denn die Hohepriester sind nicht besonders witzig.

John Bytheway:

00:11:35

Die gleiche Erklärung könnte man für die verschiedenen Erzählungen von Joseph Smiths erster Vision anführen. Nun, hier erzählte ich einigen Freunden:

nun, hier war ich, das ist ein offizieller Bericht. Nun, hier ist jemand, der das einfach in sein Tagebuch geschrieben hat.

Dr. Ross Baron:

00:11:46

Richtig. Und Joseph entscheidet im Grunde genommen, dass die Version von 1838 die maßgebliche sein soll, aber er hat kein Problem mit anderen Versionen, und der Wentworth-Brief war offenbar eine, die ihm besonders gefiel. Ich meine, es gibt eine Menge Hin und Her zu diesem Thema. Die Perspektive, aus der ich das betrachten möchte, ist jedoch – für jemanden, der zuhört, oder einen Seminarlehrer oder jemanden, der Evangeliumslehre unterrichtet – dass es sich übrigens um eine Menge Text handelt. Es ist also nicht straff gegliedert. Es geht auf und ab und hin und her. Ich möchte sagen: Okay, hier ist also die übergreifende Perspektive, die ich in „Thoughts to Keep in Mind“ wiederholt angesprochen habe, und das ist der Bund mit Abraham. Die Handlung muss durch den Rahmen des Bundes mit Abraham und der Nachfolge der Propheten des Herrn betrachtet werden, denn der Kreislauf und das Ganze laufen so ab: Wenn das Volk des Herrn die mit dem Bund verbundenen Verpflichtungen einhält und seinen bevollmächtigten Dienern folgt, erhält es die entsprechenden Segnungen.

00:12:42

Wenn sie das nicht tun, verlieren sie den Schutz und die Segnungen des Herrn. Das ist das durchgehende Thema. Das andere interessante Thema – das ist also der erste Rahmen. Wenn ich unterrichten würde, würde ich diesen Teil zum Rahmen machen, um den Schülern zu helfen. Das andere Thema ist das Wesen Gottes. Ich glaube, wir haben schon einmal darüber gesprochen, aber viele Menschen, die den Text nur oberflächlich lesen, denken, der Gott des Alten Testaments sei ungeduldig, zornig und streng. Wenn man jedoch diese 800-jährige Geschichte liest, sieht man, dass er geduldig und langmütig ist und bereit, mit den Menschen zu arbeiten und ihnen immer wieder Gelegenheiten zu geben, das Richtige zu tun. Ich sehe Gott hier als barmherzig, geduldig und langmütig. Er arbeitet mit ihnen. Er hat sie nie ganz verlassen, es sei denn, sie haben ihn ganz verlassen, selbst in ihrer Rebellion und bei dem, was ich als ihre nachlässige Einhaltung des Bundes, ihre regelrechte Götzenverehrung, ihre Bosheit und ihre Unzucht bezeichne, und er arbeitet mit ihnen auf ihren verschiedenen Ebenen.

00:13:41

In gewisser Weise hoffe ich also, wenn ich mir das anhöre, dass ihr begeistert seid, das zu lehren, denn Gott arbeitet mit den Menschen auf ihrer jeweiligen Ebene, um zu versuchen, sie auf eine höhere Ebene zu bringen. Ich lehre in meinem Kurs zum Neuen Testament immer: Christus wird euch immer dort begegnen, wo ihr seid, und euch dann einladen, höher zu steigen. Immer, immer, immer. Er begegnet ihnen also dort, wo sie sind. Manchmal ist das ziemlich tief. Dann wird er versuchen, sie einzuladen, sich irgendwie nach oben zu bewegen, und das geht immer und immer und immer so weiter. Das ist sozusagen der Rahmen, durch den ich das betrachten möchte. Der Bund mit Abraham und der Charakter Gottes.

Hank Smith:	00:14:16	<p>Vielleicht, Ross, könnten wir ein kleines „Hey, nur damit du weißt, das wird passieren.“ Da ist dieses Haus</p> <p>Israel, diese Gruppe von Menschen, sie kommen ins gelobte Land.</p> <p>Los geht's. Wir werden den Bund einhalten. Wir werden das Volk sein, das die ganze Erde segnet, und es wird nicht passieren.</p>
Dr. Ross Baron:	00:14:34	<p>Bleibt dran. Spoiler-Alarm.</p>
Hank Smith:	00:14:36	<p>Ja. Ja.</p>
Dr. Ross Baron:	00:14:36	<p>Das wird wahrscheinlich nicht passieren. Das Deuteronomium ist im Grunde genommen Moses, der fleht und bettelt und seine Reden hält, so nach dem Motto: Kommt schon, Leute, das wird großartig. Wir schaffen das.</p> <p>Gott wird seinen Segen über euch ergießen. Wenn ihr das nicht etwas dagegen habt, lasst uns noch einmal einige Schlüsselereignisse durchgehen. Da ist Josua , der in das verheißene Land zieht, und dort sind die Kanaaniter, und sie gelangen ins Gelobte Land, und die Kapitel, etwa eins bis sind eigentlich ziemlich beeindruckend, in Josua. Wir überqueren den Jordan und dann wird gefeiert und wir haben die Bundeslade Bund, dann haben wir Jericho, und dann geht es in vielen Kapiteln im Josua geht es darum, wie wir das Land besiedeln werden. Landerbschaften und wer wohin geht und wer was bekommt. Dann</p> <p>Interessanterweise, am Ende von Josuas Leben, wenn man genau liest, weichen sie bereits ein wenig vom Kurs ab.</p>
	00:15:28	<p>In Josua 24 wird er also eine weitere Zeremonie zur Erneuerung des Bundes abhalten. Am Ende des Deuteronomiums findet bereits eine Zeremonie zur Erneuerung des Bundes durch Mose statt und am Ende des Buches Josua geschieht es erneut.</p> <p>Wir machen das noch einmal. Es ist genau so, wie du gesagt hast, Hank, es ist so, okay, „wählt heute“. Okay. Dann kommen wir zum Buch der Richter. Nun ist das Buch der Richter ein interessantes Buch, denn es handelt sich um einen losen Staatenbund der Stämme. Manche Leute denken: „Oh, es sei das Haus Israel, sie seien alle vereint gewesen. Das waren sie aber wirklich nicht.</p> <p>Es war ein loser Stammesverband. Sie hatten verschiedene sich überschneidende Richter. Einige der berühmten sind Gideon und Simson. Am Ende des Buches der Richter steht diese sehr erstaunliche Aussage. In Richter 21. Jeder tat, was in seinen eigenen Augen recht war. Das ist übrigens so etwas wie die beste Zusammenfassung des Buches der Richter.</p>
	00:16:24	<p>Es herrscht das Gesetz des Dschungels. Nachdem man das Buch der Richter hinter sich hat, passiert etwas Erstaunliches, nämlich dass man zu Samuel kommt. Hanna ist die Mutter von Samuel, und wir werden noch ein . Samuel ist erstaunlich. Samuel ist ein wahrer Prophet. In Kapitel 1 Samuel 3, ab Vers 19, heißt es: „Und Samuel wuchs heran, und der Herr war mit ihm und ließ keines seiner Worte vergehen.“ Was für ein großartiger Satz über einen Propheten. Und ganz</p>

Israel – das ist mal eine Aussage. Von Dan bis nach Beerscheba wusste man, dass Samuel als Prophet des Herrn bestätigt war. Von Dan bis nach Beerscheba zu sagen, wäre in unserer Sprache so, als würde man sagen: von Küste zu Küste. Es ist das ganze Land. Dan liegt also im Norden. Beerscheba liegt ganz im Süden. Von Dan bis nach Beerscheba weiß jeder, dass Samuel als Prophet bestätigt ist.

00:17:19 Und was 1. Samuel tut, ist das Gegenteil von dem, was im Buch der Richter geschah. Wir bekommen nun einen Propheten, den jeder als Propheten anerkennt. Und er ist übrigens ein Richter. Er ist kein König, er ist ein Richter, er ist ein Richter und Prophet. Und der Herr erschien wieder in Silo. Nun ist Silo wichtig, weil sich dort die Stiftshütte befand. Viele denken vielleicht, die Stiftshütte befand sich in Jerusalem oder auf dem Hügel von Jerusalem, aber das ist eigentlich nicht der Fall. Es befindet sich an diesem Ort namens Silo. Dort ist der Priester Eli. Er ist einer der Hohepriester. Samuel wächst dort auf. Aber Samuel ist ein mächtiger Prophet. Was geschieht, als Samuel wiederkommt? 1. Samuel, Kapitel 7: Erneuerung des Bundes. Wir hatten das Deuteronomium, Gott wirkte mit ihnen. Ihr habt euch vom Bund abgewandt. Lasst es uns noch einmal versuchen. Josua 24. Lasst es uns noch einmal versuchen.

00:18:12 Samuel, das Buch der Richter, eine Art Katastrophe. 1. Samuel, Kapitel 7. Versuchen wir es noch einmal. Also machen wir es noch einmal. Ihr beide wart schon einmal in Nabi Samuil. Ich ernte nur verständnislose Blicke. Okay. Wir nehmen die Studenten vom Jerusalem Center mit nach Nabi Samuil. Das liegt wahrscheinlich neun, zehn Meilen nördlich von Jerusalem und soll der Ort sein, an dem Samuel begraben wurde. Es ist vielleicht auch der Ort dieser Zeremonie zur Erneuerung des Bundes in 1. Samuel, Kapitel 7. Es ist also eine sehr interessante Sache, die in 1. Samuel 7 geschieht, wo Samuel und seine prophetische Autorität sie bindet, sie in einen Bund einbindet, und dann gibt es diesen dramatischen Moment, in dem die Philister sie angreifen wollen und Gott donnert, weil Samuel für sie gebetet hat. Sie opfern ein Lamm. Hier geschieht etwas sehr Christuszentriertes. Das Blut, und dann beschützt Gott das Volk.

00:19:05 Das ist gut. Wir haben also 1. Samuel. Dann geschieht etwas Erstaunliches. Gleich im nächsten Kapitel sagen sie: „Wir wollen einen König.“ Sie hatten also Richter, und ehrlich gesagt keine besonders guten Erfahrungen mit ihnen, abgesehen von Samuel. Samuel war großartig. Samuel wird alt. Samuel hat einige Söhne, die nicht gerade die besten Typen der Welt sind. Das Volk kommt zu Samuel und sagt: Hey, wir wollen wie andere Nationen sein. Wir wollen einen König. Samuel ist verärgert. Und ich glaube, Samuel nimmt es persönlich und geht zum Herrn, und der Herr sagt: Sie haben nicht dich abgelehnt, sie haben mich abgelehnt. Dann sagt er: Warne sie, aber wenn sie den

König, dann gib ihnen den König.“ Er prophezeit ihnen, dass es kein gutes Ende nehmen wird. Dann gibt er ihnen den König. Und viele Leute haben gesagt: „Nun, warum sollte Gott das tun? Warum sagt er nicht einfach nein? Also, ganz klar, sag einfach nein.“

- 00:19:53                      Wisst ihr, Schüler haben mich das gefragt und Lehrer haben gesagt: „Warum mache ich ...?“ Wie würdet ihr, Brüder, darauf antworten? Der Herr sagt: „Ich weiß, dass es schlimm werden wird, aber Samuel, gib ihnen einen König.“
- John Bytheway:                      00:20:03                      Das ist eine gute Frage. Im Buch Mormon heißt es, der Herr gewährt den Menschen nach ihren Wünschen, das ist es, was sie wollen. Ich finde es toll, dass der Herr sagte: „Okay, aber sag es ihm. Sie werden deine Söhne mitnehmen, sie werden deine Töchter mitnehmen, sie werden sie vor deinen Streitwagen herlaufen lassen. Ich meine, er hat diese lange Liste. Wenn ihr wollt, wird das passieren, und sie entscheiden sich trotzdem dafür. Also, ich schätze, zumindest warnt er sie.
- Dr. Ross Baron:                      00:20:26                      Ja, er warnt sie. Und Präsident Benson hat dieses berühmte Prinzip vorgestellt, das er das Samuel-Prinzip nannte. Ich lese aus einer Ansprache von Präsident Benson mit dem Titel „Jesus Christus – Gaben und Erwartungen“, aus einer Rede an der BYU vom 10. Dezember 1974. Er sagte: Zitat: „Gott muss durch Sterbliche wirken, die sich in unterschiedlichen Stadien geistigen Reife wirken. Manchmal gewährt er den Menschen vorübergehend ihre unklugen Bitten vorübergehend zu erfüllen, damit sie aus ihren eigenen traurigen Erfahrungen. Manche bezeichnen dies als das „Samuel-Prinzip“ Prinzip“. Die Kinder Israels wollten einen König, wie alle Völker. Der Prophet Samuel war darüber unzufrieden und betete zum Herrn darüber. Der Herr antwortete Samuel: „Sie haben nicht dich verworfen, sondern sie haben mich verworfen, damit ich nicht über sie herrschen soll.“ Der Herr wies Samuel an, das Volk vor den Folgen, wenn sie einen König hätten. Samuel gab ihnen die Warnung, doch sie bestanden weiterhin auf ihren König. Also gab Gott ihnen einen König und ließ sie leiden. Sie lernten es auf die harte Tour. Gott wollte es anders, doch innerhalb gewisser Grenzen gewährt er den Menschen nach ihren Wünschen.“ Johannes, den du gerade in Alma 29 zitiert hast. „Schlechte Erfahrungen sind eine teure Schule, die nur Narren immer wieder besuchen.“ Ezra Taft Benson.
- John Bytheway:                      00:21:41                      Ja. Wow, das ist großartig.
- Dr. Ross Baron:                      00:21:44                      Was sagt uns das über den Charakter Gottes? Was sagt es uns über den Erlösungsplan? Was sind Ihre Gedanken dazu?
- John Bytheway:                      00:21:51                      Ich denke gerade an diesen Satz, den wir so oft hören: Sie werden aus eigener Erfahrung lernen, das Gute vom Bösen zu unterscheiden.“ Und hier lernen sie es. Ich habe es euch gesagt. Und vielleicht können zurückgehen und sagen: „Wisst ihr, wir hätten auf euch hören sollen.“ Vielleicht

wäre das eine wichtige Lektion. Der Herr hat uns genau gesagt, was passieren würde, und so ist es gekommen.

- Hank Smith: 00:22:11 Und so ist es gekommen.
- John Bytheway: 00:22:13 Ist das nicht genau das, was Jesaja sagen würde, wenn ich ihn zusammenfassen könnte – was vielleicht eine schlechte Idee ist, aber... Sagt er nicht immer: Hört auf, Bündnisse mit anderen Nationen einzugehen. Macht Gott zu eurem Verbündeten. Das ist es, was ihr tun sollt. Und genau das wollen sie tun. Wir wollen wie die anderen Nationen sein, anstatt Gott zu unserem Verbündeten zu machen.
- Hank Smith: 00:22:31 Mir gefällt die Einfachheit, mit der du das formulierst, Ross. Sie sind das auserwählte Volk. Sie werden die ganze Erde segnen. Wir hätten lieber einen König.
- Dr. Ross Baron: 00:22:41 Alle anderen haben einen König.
- John Bytheway: 00:22:43 Ja.
- Hank Smith: 00:22:43 Der Herr wird euch nicht zum auserwählten Volk machen. Ein Teil davon, auserwählt zu sein, besteht darin, sich dafür zu entscheiden, auserwählt zu sein. Was soll der Herr tun? Er sagt so etwas wie: „Okay, aber ich werde dich nicht aufgeben. Ich werde . Ihr werdet meine auserwählte Familie sein, aber es ist für mich in Ordnung, , dass es etwas Zeit braucht, um einige Lektionen zu lernen.“ Und dann geht man zum Buch Mormon. Ich muss diesen Baum ausbreiten, um ihn zu retten.
- Dr. Ross Baron: 00:23:05 Das stimmt. Ich will nicht so sein wie diese Leute. Ich will von ihnen lernen. Ich glaube nicht, dass ich besser bin als sie, aber ich will von ihnen. Inwiefern sagen wir, dass wir wie alle anderen Nationen sein wollen? Denn wir können auf die Geschichte blicken und ein wenig selbstgefällig und herablassend und diese dummen Leute verachten, aber das ist zu unserem . Ich will nur sicherstellen, dass wir nicht dasselbe . Tun wir das in gewisser Weise auf andere Art und Weise? Und ich möchte dafür offen sein. Das sind die Dinge, über die ich gerne nachdenke . Es macht mir ein bisschen Angst.
- Hank Smith: 00:23:40 Wie oft habe ich schon gesagt: „Ich will so sein wie alle anderen.“ Einige meiner Schüler haben erzählt, dass es eine Zeit in ihrem Leben gab , in der sie sich gefragt haben: „Warum stehe ich jeden Morgen um halb vier auf und in die Bibelschule gehe und versuche, ein anderes Ballkleid zu finden, , weil ich keines finde, das unseren Standards entspricht. Ich habe es satt zu sagen, dass ich das nicht kann. Und seid ihr nicht die Leute mit der lustigen Unterhosen? Und vergesst es, ich werde einfach wie alle anderen sein. Keine gute Idee.
- Dr. Ross Baron: 00:24:08 Und was pädagogische Ideen und unsere Art zu unterrichten angeht: Ahmen wir die Welt zu sehr nach? Das ist übrigens ein zentraler Punkt in

den historischen Büchern. Ich bringe das zur Sprache, weil es so wichtig ist. Man kommt von Samuel, der ein mächtiger Richter und ein mächtiger Prophet war, und sie sagen im Grunde: Okay, wir wollen jetzt einen König. Und dann handelt der Rest der Geschichte von diesen verdorbenen Königen. Im Grunde sind in den nördlichen Stämmen alle vom rechten Weg abgekommen, und im südlichen Stamm gibt es ein paar herausragende, großartige Menschen. Es ist eine schwierige Weg, und alles, was ihnen prophezeit wurde und die Warnungen, sind tatsächlich eingetreten.

- John Bytheway: 00:24:44 Sie haben da gerade etwas gesagt, das ebenfalls in diesen 800-Jahres-Zeitraum fällt, denn wir sprachen von Dan bis Beerscheba. Zu einem bestimmten Zeitpunkt Land unter den Stämmen aufgeteilt, aber dann das geteilte Königreich erwähnt, das entspricht also der Zeit König Salomos. Im Norden gibt es zehn Stämme und im Süden sozusagen zwei. Und das gehört doch auch zu dieser ganzen Geschichte, oder?
- Dr. Ross Baron: 00:25:07 Es ist Teil der Geschichte, aber es ist noch nicht geschehen. Man findet den losen Stammesverband im Buch der Richter und im Buch Samuel. Das Einzige, was sie im im Buch Samuel, ist Samuel. Samuel ist der Prophet, der anerkannt wird. Dann sagen sie: „Wir wollen einen König, und wir werden Saul. Dann wird es mit Saul interessant, gelinde gesagt. Dann wird Saul David holen, und David gilt als der König, aber er wird die Stämme vereinen. Als ob das tatsächlich passieren würde. Er verbringt einige Zeit in Hebron. Dann zieht er nach Jerusalem, und sie werden schließlich das Volk der Jebusiter besiegen, und er wird das ganze Gebiet vereinen. Und was wir verstehen müssen, ist, dass David ein Kriegerkönig ist. Er ist kampferprobt. Er ist auch prophetisch, aber er ist nicht der Prophet. Nach David kommt natürlich Salomo, der das Königreich wieder vereint und schließlich das Privileg erhält, den Tempel zu bauen.
- 00:26:07 Nach Salomos Tod trennen sich die nördlichen Stämme von den südlichen. All das ist in dieser Geschichte enthalten.
- Hank Smith: 00:26:15 Hmm. Das sage ich meinen Studenten oft. Saul fängt großartig an, endet schlecht. David fängt großartig an, endet schlecht. Salomo fängt großartig an. Endet schlecht. Und ich sage, das ist doch irgendwie wie im Liebesleben, oder? Ross, nur noch eine Frage für diejenigen von uns, die versuchen, die Punkte zu verbinden. Ist das nicht auch die Zeitperiode, in die Lehi passt, so wie in unserem Buch Mormon, oder? Könnten wir das nicht hier einfügen?
- Dr. Ross Baron: 00:26:40 Ja, ja. Oh, man kann es in die historischen Bücher einfügen, aber wir sind noch nicht ganz so weit. Wir haben Saul und dann haben wir David und dann haben wir Salomo. Dann kommen wir zu unseren beiden Stämme auf. Dann haben wir noch etwas Zeit, in der es eine ganze Reihe von Königen im Norden und eine ganze Reihe von Königen im Süden Könige, die sich überschneiden. Aber wie ich bereits sagte, die, die Könige des Nordens

sind, wow, jeder einzelne von ihnen betet falsche Götter an und verleitet das Volk zum Götzendienst und zu anderen schrecklichen Dingen. Die südlichen Stämme sind etwas besser. Denkt mal darüber nach. Jesaja lebte etwa 740 bis 700 v. Chr. Es war zu Jesajas Zeiten – und ich glaube, das wissen nicht viele Leute –, als die nördlichen Stämme in die Gefangenschaft geführt wurden. Um 721 oder 722 v. Chr. prophezeite Jesaja dies und sah es dann auch. Das ist erstaunlich. Das ist einfach unglaublich. Er starb um 700 v. Chr., und etwa 100 Jahre später brach Lehi auf.

- 00:27:39 Dann, innerhalb relativ kurzer Zeit, wird auch das südliche Königreich eingenommen. Die Geschichte von Lehi ist hier eingebettet, aber noch nicht ganz, denn wir haben ja noch die Könige. Das nächste Erstaunliche, das passiert: Wir haben also die Könige und die nördlichen Stämme und die südlichen Stämme. Es gibt nicht viele Propheten im Norden. Oft lesen die Leute und denken: Oh, jeder ist für jeden ein Prophet. Das ist eigentlich nicht ganz richtig. Dann kommt Elia, und Elia taucht auf. Er ist im Wesentlichen für die nördlichen Stämme da. Er prophezeit über einen der schlimmsten Könige der nördlichen Stämme, einen Mann namens Ahab. Er prophezeit vor Ahab, und darauf werde ich später noch ein wenig eingehen. Elia lebte etwa von 870 bis 850, so vermuten wir, und wirkte 20 Jahre lang unter den nördlichen Stämmen, aber er war ein mächtiger Prophet. Dann habe ich gerade erwähnt, dass die Zerstreuung der nördlichen Stämme durch Assyrien in 2. Könige 17 stattfinden wird.
- 00:28:40 Wenn man weiterliest, werden sie zerstreut werden. Sie werden in Gefangenschaft geführt werden. Dann die Zerstreuung der südlichen Stämme durch Babylon, ein anderes Reich. Sie stürzten die Assyrer. Das steht nun in 2. Könige 25. Dann kommt das Faszinierende: das Persische Reich und die Rückkehr der Juden unter einem König namens Cyrus sowie der Wiederaufbau des Tempels. Dieses Exil dauert von etwa ... Es gab eigentlich zwei kleinere Exile, eines um 597, direkt nachdem Lehi weggegangen war, und dann eine Art endgültiges Exil im Jahr 586. Und es dauert bis 538, als man ihnen tatsächlich die Rückkehr gestattet. Dann kehren Juden zurück, aber viele Juden kehren nicht zurück. Und tatsächlich handelt die Geschichte von Esther von Juden, die nicht zurückgekehrt sind, die immer noch dort sind. Das kann man sich vorstellen. Man lebt seit ein paar Generationen in einem fremden Land, vielleicht läuft es gut für einen und man weiß nichts über Jerusalem.
- 00:29:38 Also, der Herr, übrigens, Hank, zu deinem Punkt von vorhin: Gott zerstreut das Volk, um seine Ziele zu erreichen, und nicht jeder kehrt zurück. Nicht jeder kommt zurück, um die Mauern des Tempels zu bauen. Eine der Fragen, die mir ständig gestellt wird, lautet: „Wo ist die Lade? Wo ist die Bundeslade?“ Das Interessante daran ist, dass die Bundeslade nach der Zerstörung durch die Babylonier aus den historischen Aufzeichnungen verschwindet. Sobald der Salomonische Tempel zerstört ist, sind wir weg, wir sind

sind wir weg, dann haben wir keine Aufzeichnungen mehr über die Lade. Auch nicht, als sie zurückkehren. Es gibt keinerlei Aufzeichnungen darüber, dass die Lade in den wiederaufgebauten Tempel zurückkehrt. Sie ist im Tempel, den Herodes Wiederaufbau des Tempels kurz vor der Geburt Christi. Es scheint, als nach der babylonischen Gefangenschaft in der Geschichte verloren gegangen zu sein. Was also Tempel: Wenn man an den Tempel denkt, hat man die Stiftshütte, dann darf Salomo diesen Tempel bauen, der dieses prächtige, erstaunliche Bauwerk ist, in dem sich die Bundeslade befindet.

00:30:37 Dann verfällt er im Laufe der Zeit, und zur Zeit der babylonischen Gefangenschaft, des Exils dort, ist die Lade tatsächlich aus der Geschichte verschwunden, und wir haben keine Lade mehr im Alten Testament. Ziemlich interessant.

John Bytheway: 00:30:49 Bezieht sich das auf biblische und außerbiblische Quellen?

Dr. Ross Baron: 00:30:53 Ja. Sie hören auf, darüber zu sprechen. Und tatsächlich gibt es einige außerbiblische Quellen, in denen dies bei der Rückkehr, also zur Zeit von Esra und Nehemia, keine Bundeslade gibt. Sie behalten den Raum, sie bringen dort einen Vorhang dort, aber eigentlich ist nichts darin, was sehr traurig. Und ich würde sagen, symbolisch – erniedrigend. Gott hat sie nicht ganz verlassen, aber es ist schon ziemlich weit unten.

Hank Smith: 00:31:20 Wir haben die Geschichte von Moses durch. Wir gehen ins Gelobte Land. Moses sagt so was wie: Los geht's. Nein, du nicht. Josua, Du gehst. Wenn sie kommen, sind wir wieder im gelobten Land. Im Buch der Richter läuft es nicht so gut für uns. Okay, Samuel. Okay, da läuft es ziemlich gut. Eigentlich hätten wir lieber einen König als Gott. Okay. Saul, David, Salomo, das Königreich spaltet sich in zwei Hälften. Jetzt habe ich 10 Stämme im Norden, zwei Stämme im Süden, das du Nordreich nennst, richtig, Ross? Und Südreich. Dann, während ich in den nächsten Monate werden diese beiden weiterhin mit Königen in jedem Könige im Norden, Könige im Süden, Propheten kommen. Das ist etwa die Zeit, in der das Nordreich etwa zur Zeit von Jesaja, das Nordreich. Verschwunden. Das Südreich bleibt jedoch bestehen, was ziemlich unglaublich ist. Sie sind das kleinere. Jesaja stirbt, dann ist das ungefähr die Zeit von Lehi.

Dr. Ross Baron: 00:32:15 Jesaja stirbt um 700 v. Chr.

Hank Smith: 00:32:17 Etwa 100 Jahre später, sagten Sie, taucht Lehi auf.

Dr. Ross Baron: 00:32:20 Ja.

- Hank Smith: 00:32:21 Dann sind sie weg. Und dann sagten Sie, König Cyrus von Persien werde zu einigen dieser Menschen sagen: Geht nach Hause. Geht nach Hause, baut eure Stadt wieder auf. Baut eure Mauern wieder auf. Das ist die Zeit von Esra und Nehemia. Dann die Zeit von Esther.
- Dr. Ross Baron: 00:32:38 Esther ist in Persien, nur damit wir das wissen. So, wie du es gerade dargelegt hast, ist es genau richtig. Cyrus ist übrigens kein Heiliger aus früheren Zeiten. Kein Heiliger der Letzten Tage. Cyrus ist laut Josephus – okay, also was auch immer man von Josephus halten mag, er wird andeuten, dass die Juden im Grunde zu Cyrus gehen und ihm die Jesaja-Rolle zeigen und sagen: „Schau, Jesaja hat von dir gesprochen.“ Er sagt: „Auf keinen Fall.“ Und er schaut sie sich an und sagte im Grunde, dass er die Juden zurückkehren lassen würde. Laut Josephus ist er so begeistert davon, dass er sich tatsächlich sich dazu inspiriert und motiviert fühlt, dies zu tun. Er beschützt sie, unterstützt sie finanziell erlässt königliche Dekrete und Verordnungen, dass sie geschützt sind. Eine faszinierende Vorstellung, dass Cyrus durch Jesajas 200 Jahre zuvor ausgesprochenen Prophezeiung inspiriert und motiviert wurde.
- Hank Smith: 00:33:32 Ross, ich glaube, wo die Heiligen der Letzten Tage – zumindest die, die ich kenne – ein wenig den Faden verlieren, ist, dass wir, nachdem Lehi sich abgespalten hat, hier nicht wirklich viel Zeit verbringen. Wir kommen erst 600 Jahre und sagen: „Hey, schaut mal, Jesus ist da und die Römer sind , und wir stellen eigentlich keine Fragen. Zum Beispiel: Was ist passiert, nachdem Lehi weggegangen ist?
- Dr. Ross Baron: 00:33:53 Okay, gut. Aber zwei Dinge noch. Manchmal haben Kinder zu mir gesagt: „Ist Lehi zu streng mit den Menschen in Jerusalem?“ Denn Leman und Lemuel sagen ja, sie seien ein rechtschaffenes Volk. Wenn man es wissen wollen: Ich finde, es ist faszinierend, , ist, Jeremia zu lesen, sagen wir Kapitel 1 bis 20. Man bekommt ein Bild von Jerusalem, das nicht schön ist. Tatsächlich sagt er dort einige Dinge, , die so widerwärtig sind in Bezug auf das, was dort vor sich geht. Auch das Blutvergießen, der Ehebruch, der Götzendienst, die Korruption – es ist ein viel anschaulicheres Bild der Bosheit. Lehi gibt uns einen kleinen Einblick und dann gehen sie. Und manche Leute fragen sich: Waren sie wirklich so schlimm? Oh nein, sie waren so schlimm. Sie waren so schlimm. Die Tatsache , dass Gott ihnen erneut Barmherzigkeit und Langmut entgegenbringt , zeigt den Charakter Gottes, der mit ihnen arbeiten will.
- 00:34:43 Das ist Punkt eins. Nun zu deiner Frage: Wenn sie weggehen, wissen wir natürlich von Lehi und seiner Gruppe. Die in Jerusalem bleibt zwar bestehen, aber es gibt so etwas wie eine Mini-Gefangenschaft unter den Königen, und und dann ist es um 586 so gut wie vorbei. Also, okay, wir sind weg, wir sind in Babylon, dann kehren wir unter Cyrus zurück. Wir haben diese Situation in Esra und Nehemia, und dann endet das, und dann kommen in eine Zeit, in der es keine Heilige Schrift gibt, aber historisch gesehen kommen die Griechen, und später gibt es eine kurze Zeitperiode, die man die Hasmonäer nennt. Das wird das

- Juden. Sie werden sich erheben – die Makkabäer – und das wird nicht wirklich lange dauern. Und dann kommt schließlich Rom . Rom kommt etwa 64 v. Chr. Es wird zum Reich , das herrscht und kontrolliert. Das ist der Hintergrund für Jesus. Man hat Hunderte von Jahren Persien, dann kommen die Griechen, dann es gibt eine Phase, die ich als Quasi-Unabhängigkeit bezeichnen würde, und dann kommt Rom.
- 00:35:45 Und das ist der Kontext für Jesus. Maleachi wird, wie gesagt, wahrscheinlich erst weit im fünften Jahrhundert in dieser Zwischenzeit, über die viele Gelehrte geschrieben haben, was ich eigentlich sehr hilfreich finde, aber das ist jene Periode, die außerhalb der Bibel liegt.
- Hank Smith: 00:36:01 Bei einem gewöhnlichen Buch möchte ich eigentlich nicht wissen, wie es weitergeht, aber bei der Bibel ist es irgendwie schön zu wissen, wie es weitergeht, damit ich darauf achten kann.
- Dr. Ross Baron: 00:36:08 Genau. Das ist wirklich gut.
- John Bytheway: 00:36:10 Ross, wann hatte Israel denn das letzte Mal einen eigenen König und stand nicht einfach unter der Herrschaft eines anderen Reiches? War das unter David?
- Dr. Ross Baron: 00:36:21 Nein, Salomo vereinte Israel und schuf ein vereintes Königreich, und es gab Zeiten voller Ruhm , und die Königin von Saba kommt zu Besuch, und das sind die glorreichen Zeiten. Und dann, wie du gesagt hast, Hank, fing es großartig an, endete schlecht. Er geht schließlich Bündnis-Ehen ein, und diese Bündnis-Ehen führen dazu, dass er falsche Götter anbetet. Es wird ziemlich hässlich. Dann spaltet sich das Königreich. Die Stämme im Norden werden in der Heiligen Schrift im Allgemeinen als Israel bezeichnet, und die Stämme im Süden werden in der Regel als Juda bezeichnet. Manchmal spricht Jesaja von Juda und Israel, was eine bestimmte Bedeutung. Es geht um die nördlichen Stämme und die südlichen Stämme oder das Nordreich und das Südreich Königreich. Das ist wichtig zu wissen. Wenn von Israel die Rede ist, ist nicht von ganz Israel oder dem Staat Israel die Rede. Es geht um die nördlichen Stämme. Und wenn ich von Propheten Israels spreche, spreche ich von Propheten im Nordreich.
- 00:37:21 Und wenn ich von Propheten Judas oder des Südreichs spreche, dann ist das dort unten, von Jerusalem bis hinunter nach Beerscheba. Das ist Juda. Ich halte es also für wichtig, das zu erwähnen.
- Hank Smith: 00:37:31 Nennt Jesaja sie nicht Ephraim? Manchmal das Nordreich?

John Bytheway:	00:37:34	Ja. Der vorherrschende Stamm.
Dr. Ross Baron:	00:37:36	<p>Der dominierende Stamm, Ephraim, ist das Nordreich. Ja. Super wichtig. Vielen ist auch nicht bewusst, dass es Landvererbungs geht, es nicht nur westlich des Jordan liegt. Es liegt auch östlich des Jordan. Das gesamte Gebiet, denn Manasse überquert. Gad überquert. Manchmal denken die Leute, es sei der heutigen Staat Israel entspricht, so wie das Israel des Alten Testaments . Nun, das ist auch nicht ganz richtig. So wie das Land Jordanien war ein Großteil davon im Heiligen Land enthalten, wie Präsident Nelson dieses ganze Gebiet immer das Heilige Land nannte. Ich möchte nun einen Überblick über das geben, was ich als Schlüsselfiguren bezeichnen würde. Ich werde einfach einige Schlüsselfiguren durchgehen. Und was ich dabei , ist, einige wichtige Frauenfiguren hervorzuheben, was wir oft nicht tun. Beginnen wir zunächst mit Josua, nur ganz kurz. Josua, mächtiger Prophet – ich glaube, die meisten wissen, dass er während der gesamten uns bekannten Zeit in der Wüste alle Wunder miterlebt hat, das Manna, einfach alles. Josua war dabei. Und dann ist Josua ein mächtiger Prophet, der sie in das verheißene Land führte.</p>
	00:38:49	<p>Wir lieben Josua. Und es gibt ein paar interessante Dinge. Ich habe euch von der Erneuerung des Bundes erzählt. Josua erzählt die Geschichte des Exodus und sagt diesen großartigen Satz in Josua 24,13: „... Ich habe euch ein Land gegeben, für das ihr nicht gearbeitet habt, und Städte, die ihr nicht gebaut habt, und ihr wohnt darin; von den Weinberge und Olivenhaine, die ihr nicht gepflanzt habt, esst ihr.“ Ich diesen Vers geliebt, denn das ist mein Leben. Ich habe mein Haus nicht gebaut. Ich habe den Weizen nicht gepflanzt, um das Essen zu haben, und ich bin so gesegnet. Er sagt diesen Menschen: Ihr seid so gesegnet, aber dieser Vers könnte auch auf uns zutreffen. Dann sagt er: Okay, die Sache ist die: Fürchtet den Herrn und dient ihm in Aufrichtigkeit und Wahrheit. Legt die Götter ab, denen eure Väter jenseits des Flusses oder auf der anderen Seite des Flusses und in Ägypten, und dient dem Herrn.“ Ich weiß, das ist vor langer Zeit geschehen, aber Mann, ich sage euch, es ist so aktuell.</p>
	00:39:50	<p>Das bin ich. Ich lebe in einem Land, für das ich nicht gearbeitet habe, und ich bin in einer Stadt, die ich nicht gebaut habe. Ich habe Essen, das ich nicht angebaut habe, aber ich esse davon. Gott sagt einfach: „Schau, ich gebe es euch. Legt eure falschen Götter beiseite und dient mir.“ Dann folgt der berühmte Satz, und wenn es euch böse erscheint, dem Herrn zu dienen, so wählt heute, wem ihr dienen wollt.“ Tut es jetzt. Und die Leute sagen so etwas wie: „Ja, das gefällt uns. Wir werden es tun. Das wird toll.“ Dann wird er irgendwie sarkastisch. In Vers 19 sagte Josua zu das Volk: „... Ihr könnt dem Herrn nicht dienen; denn er ist ein heiliger Gott; er ist ein eifersüchtiger Gott; er wird eure Übertretungen und eurer Sünden.“ Und das Volk sagt: „Nein, aber wir wollen dem Herrn.“ Sie schwanken hin und her.</p>

Hank Smith:	00:40:32	Das werden wir, das verspreche ich.
Dr. Ross Baron:	00:40:34	<p>Josua sagt: „Okay, ... ihr seid Zeugen gegen euch selbst, dass ihr den Herrn erwählt habt, ihm zu dienen. Und sie sagten: Wir sind Zeugen.“ Es ist also diese wunderschöne Bundeszeremonie. Sie werden auf diese alte Weise hin und her gehen. Und wenn ich Ich könnte kurz etwas dazu sagen, dass man den Herrn fürchten und Gott eifersüchtig ist – es gibt diese coole, gesunde Furcht, so eine angemessene Furcht. Elder Bednar hat darüber gesprochen, dass ich Gott fürchten kann, dass ich Ehrfurcht, ich habe Respekt, er ist mein Gott, Jesus hat für meine Sünden gesühnt. Das hat etwas Angemessenes an sich. Ich weiß nicht, ob ich das gut rüberbringe, aber es bedeutet nicht Angst wie Sebastian vor König Triton.</p>
Hank Smith:	00:41:14	Ja.
Dr. Ross Baron:	00:41:17	<p>Es ist eine Art von Liebe und ehrfürchtiger Furcht, die Gott und unsere Ausrichtung auf ihn in ein anderes Licht rückt. Dann die Vorstellung von einem eifersüchtigen Gottes – ich liebe die Vorstellung, dass Gott eifrig ist, und das ist wahrscheinlich die bessere Übersetzung. Eifrig für mich. Er hat tiefe Gefühle für uns. Ich möchte, dass er eifrig um mein Heil ist , und das ist er. Ich möchte, dass er sich um uns sorgt, und das tut er. Und ich möchte, dass er sich leidenschaftlich um mein Heil kümmert, und das tut er. Was wäre, wenn es so wäre, dass Hank heute nicht in die Kirche gegangen ist? Und der Herr sagte: „Ja, das ist cool.“</p>
Hank Smith:	00:41:52	Nun ja.
Dr. Ross Baron:	00:41:54	<p>Nein, ich will, dass Teller durch die Luft fliegen und Glas zerbricht und die Leute aufgebracht sind, und ich will, dass der Herr so sagt: „Ja, wartet, wir machen ihn fertig.“ Diese Vorstellung, dass Gott sich leidenschaftlich für unsere Erlösung einsetzt, ist wunderschön. Da ist Josua. Dann kommen wir zu einer Frau , und diese Frau ist wirklich unglaublich und wurde mehrfach erwähnt, und das ist Rahab.</p>
	00:42:18	<p>Die Leute denken: Moment mal, Rahab, Rahab. Ich habe den Studenten diese Frage gestellt: „Wer ist noch mal Rahab?“ Sie machen so ein „äh“. Die Geschichte von Rahab: die Spione kommen nach Jericho. Erinnerst du dich? Josua und all die Leute haben hier ihr Lager aufgeschlagen. Die Menschen im Heiligen Land haben gehört, was Israel getan hat. Ihre Herzen schmelzen in ihnen. Jedenfalls werden die Spione in Rahabs Haus gebracht. Sie versteckt sie, weil die Leute sagen: „Wir haben diese beiden Israeliten hereinkommen.“ Sie sagt: „Nein.“ Sie versteckt sie, dann schickt sie übrigens weg, aber sie bekommt ein Versprechen. Sie sagt: beschützt uns. Ich glaube euch. Ich glaube an euch, ich glaube an einen Gott. Ich glaube, dass euer Gott der mächtige Gott ist , und ich möchte beschützt werden.“ Und sie sagen: „Okay, mach ein scharlachrotes Band an dein Haus – denn sie hat ein Haus an der Stadtmauer.</p>

- 00:43:05 Du ziehst dort draußen eine scharlachrote Linie. Dann sagen die Spione: Bring deine ganze deine Familie in dein Haus und niemand darf es verlassen. Wenn es es losgeht, verlässt euer Haus nicht. Wenn ihr das Haus verlasst, Versprechen nichts mehr, aber wenn ihr im Haus bleibt, werdet ihr geschützt. Nun denkt einmal an den Glauben, den das dazu nötig gewesen wäre. Sie umzingeln die Stadt, blasen in Trompeten und die Mauern stürzen ein. Man würde fast ausflippen. Als müssten wir müssen das Haus verlassen, und ich habe das Gefühl, Rahab ist . Diese Männer haben es mir versprochen. Verlässt das Haus nicht. Nun das ist dem Passahfest sehr ähnlich, John und Hank. Die zehnte Plage. Du gehst in dein Haus, schließt die Tür und gehst nicht hinaus. Wenn du gehst, ist das Versprechen weg. Sie streicht das Scharlachrot außen an Blut an den Türpfosten. Sehr ähnlich. Verlasse das Haus nicht.
- 00:43:54 Josua selbst sagt: Nein, sie bekommt dieses Versprechen. Sie bekommt dieses Verheißung. Und hier kommt das Faszinierende an Rahab: Übrigens war sie eine Hure. Wir kennen nicht alle Details der Geschichte. Wir kennen nicht alle Umstände, aber das hebräische Wort ist ziemlich eindeutig. Die Schriftstellen sind ziemlich eindeutig, aber es gibt Buße. Es gibt Glauben. Es gibt eine Veränderung des Lebens. Das ist so wunderschön, denn in Hebräer Kapitel 11, Vers 31, und Jakobus Kapitel 2, Vers 25. Sowohl Paulus als auch Jakobus sprechen von Rahab als einer großen Frau des Glaubens. Zwei Zeugen im Neuen Testament bezeugen den Glauben von Rahab. In Hebräer 11 ist das Paulus' Pantheon beeindruckenden Persönlichkeiten und Schriftstellen, die Glauben ausüben, und Rahab ist eine von ihnen. Nun, hier ist die andere. In Matthäus Kapitel 1 erwähnt Matthäus nur wenige Frauen. Eine ihnen ist Rahab, die eine Vorfahrin Jesu Christi ist.
- 00:44:54 Man spricht von einer Geschichte der Hoffnung. Man spricht von einer Geschichte der Veränderung, der Umkehr, davon, nicht aufzugeben, an Gottes Propheten, vom Glauben an den Charakter Gottes. Sie verändert sich. Sie wird zu einer mächtigen, mächtigen Frau, ganz gleich, wie ihre Vergangenheit auch ausgesehen haben mag. Ich finde das erstaunlich.
- John Bytheway: 00:45:11 In Matthäus 1, denn ich habe gerade nachgeschlagen, weil ich dachte: Ist das dasselbe? Steht da ein „c“ drin, so wie Matthäus es schreibt?
- Dr. Ross Baron: 00:45:17 Ja, also Matthäus ist nicht Hebräisch, sondern Griechisch, und ich glaube, sie versuchen, „rachab“ zu sagen. Also müssen wir unser „ch“ da reinbringen. Darf ich dieses Zitat von Präsident Kimball über Frauen vorlesen? Er sagte: Zitat: „Ein Großteil des großen Wachstums, das der Kirche in den letzten Tagen, wird darauf zurückzuführen sein, dass viele der guten Frauen der Welt in großer Zahl zur Kirche hingezogen werden. Dies wird in dem Maße geschehen, wie die Frauen der Kirche Rechtschaffenheit“ und – hören Sie gut zu – „Ausdruckskraft in ihrem Leben

und in dem Maße, wie die Frauen der Kirche als  
– von den Frauen der Welt. Somit  
die weiblichen Vorbilder der Kirche eine bedeutende  
Kraft sowohl für das zahlenmäßige als auch für das geistliche Wachstum der  
Kirche in den Letzten Tagen.“ Zitatende. Das stammt aus den Lehren von  
Spencer W. Kimball, Seiten 222 und 223.

00:46:15 Nun, Präsident Oaks hat das zitiert, und Präsident Nelson hat das zitiert. Dann sagte Präsident Nelson: „Die  
Prophezeiung erfüllt sich  
heute erfüllt.“ Das war etwa im Jahr 2019. Das geschieht gerade  
. Als ich darüber nachdachte, wie man  
, die Geschichtsbücher durchzugehen, dachte ich, eine unterhaltsame Art,  
, wäre, über die Geschichte zu sprechen, den Rahmen zu schaffen,  
sicherzustellen, dass wir verstehen, was vor sich geht, aber dann reden wir  
einige interessante Figuren, die dabei auftauchen. Josua ist ganz klar eine davon. Rahab ist  
wiederum ein so eindrucksvolles Beispiel in der Bibel. Wir sprechen in  
Kirche, aber vielleicht nicht genug.

John Bytheway: 00:46:53 Vorhin haben Sie erwähnt, wie wir uns 1. Samuel 18 ansehen und denken können: Diese dummen  
Leute, sie wollten einen König, damit sie  
wie die anderen Völker sein zu können.“ Dann stellen Sie diese großartige Frage mit  
Demut. Nun, tun wir das jemals? Hier ist Präsident Kimball  
, den Sie zitiert haben, und Präsident Oaks und Nelson, die sagen: „Wir  
versuchen, uns abzuheben und anders zu sein. Wir versuchen nicht, wie der  
Welt sein. In dem Maße, in dem wir uns abheben und anders sind, wird das Menschen anziehen, die wissen  
wollen, warum. Ich bin froh, dass Sie das erwähnt haben  
das erwähnt haben. Wir wollen nicht wie die Welt sein. Wir wollen uns abheben  
und anders sein.

Dr. Ross Baron: 00:47:28 Und ich denke an einige der weiblichen Generaloffiziere der  
Kirche, Camille Johnson und Kristin Yee, Amy Wright und Emily  
Bell Freeman, die eloquent, brillant und vom Geist geleitet sind,  
und einflussreiche Frauen sind, die in der Welt leben, aber nicht von der Welt sind, und die auf den  
höchsten Ebenen der Wirtschaft und des Rechts respektiert werden,  
diese Prophezeiung erfüllen. Das spricht für sie. Es ist absolut  
unglaublich. Die nächste ist Hannah. Ich weiß nicht, ob wir  
Hannah zu schätzen wissen. In 1. Samuel 1 begegnen wir ihr. Sie ist eine  
eine von mehreren Frauen und hat keine Kinder. Die erste Frau hat einige  
Kinder und macht sich über Hannah lustig, weil sie das  
das als göttliche Missgunst. Ihr kennt die Geschichte: Hannah geht  
zum Tempel, sie betet und Eli hält sie für betrunken.

Hank Smith: 00:48:21 Ich sollte nicht lachen, aber es bringt mich immer zum Lachen. Man sollte so früh am Morgen nichts trinken.

Dr. Ross Baron: 00:48:25 Ja, so früh sollte man noch nicht trinken. Und sie sagt dann so etwas wie  
ihn zurecht und sagt: „Ich trinke nicht. Ich faste hier  
, weil ich ein Kind haben will.“ Eli, in seiner Eigenschaft als Hohepriester

„prophezeit ihr: „Du wirst ein Kind bekommen.“ Sie wird schließlich schwanger und sagt: „Ich werde dieses Kind dem Herrn geben, nachdem es entwöhnt ist.“ Das Entwöhnen erfolgte in dem Alter, das damals üblich war. Es ist schwer zu sagen, ob das etwa zwischen zwei und drei oder vielleicht sogar vier Jahren war. Und sie geht zu Eli und übergibt ihm im Grunde den kleinen Jungen. Wie schwer muss es gewesen sein, im Tabernakel aufzuwachsen und zu dem mächtigen Propheten zu werden, der er wurde. Als sie in 1. Samuel, Kapitel 2, Verse 1 bis 10, schwanger wird, ist es dieser Psalm, den sie im Grunde wunderschön singt, oder es ist ein Gedicht, das sie geschrieben hat, oder sie ist inspiriert, oder alles zusammen.

00:49:14

Es ist dem Magnifikat sehr ähnlich, das Maria spricht. Als Maria Elisabeth trifft – ihr erinnert euch –, sagt Elisabeth: „Woher kommt mir das, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt...“, und gibt Zeugnis von Maria. Sie sagte: Sobald ich deine Stimme hörte, hüpfte das Kind in meinem Leib. Johannes, der im Mutterleib ist, freut sich darauf, Zeugnis von Jesus Christus abzulegen. Dann geht sie zu dem über, was man das Magnifikat nennt, nicht wahr? Sie preist dann Gott, und wenn man 1. Samuel 2 mit dieser Stelle in Lukas vergleichen möchte, wo sie am Ende von Lukas Kapitel 1 Gott preist, sind sie sich sehr ähnlich. Ich möchte glauben, dass Maria in einem Haus aufgewachsen ist, in dem sie die Bibel kannte. Ich denke also, dass Hanna die Mutter des Sohnes Gottes auf eine sehr, sehr starke Weise beeinflusst hat, sodass sie das, was sie in ihrem Herzen fühlte, in Worte fassen konnte.

00:50:08

Zurück zu Präsident Kimball, zur Ausdruckskraft. Sie verkörperte Rechtschaffenheit und Ausdruckskraft in ihrem Leben, und in dem Maße, in dem die Frauen der Kirche als einzigartig und anders angesehen werden. Dass Maria liebte, was Hanna sagte, und dann davon Zeugnis ablegte, ist ebenfalls sehr beeindruckend. Sie ist ein wunderschöner Teil der Geschichte, und sie bringt Samuel zur Welt, was Samuel, der zu diesem mächtigen, mächtigen Propheten wird, sicherlich beeinflusst haben muss. Nun habe ich noch eine weitere Frau. Das ist jemand, über den Hank vielleicht in unseren Fluren spricht, über den aber nicht viele Leute sprechen, und das ist Hulda. Nun, Hulda war eine Prophetin. Ich wollte eigentlich Debora aus dem Buch der Richter ansprechen, die ebenfalls eine Prophetin war. Mirjam, die ältere Schwester von Mose, war eine Prophetin. In diesem Fall, bei Hulda – wenn ihr euch an die Geschichte erinnert –, ist Josia ein guter König. Sie führen im Haus des Herrn eine Säuberung durch und finden das Buch des Gesetzes des Herrn.

00:51:07

Sie lesen es Josia vor, und Josia zerreißt seine Kleider und sagt: Oh mein Gott, wir müssen Buße tun. Sein Herz ist weich. Er hört darauf. Er sagt: Wir werden tun, was in diesem Buch steht. Dann sagt er: Geht zu Hulda. Sie hat die Gabe der Prophezeiung. Hulda sagt im Grunde genommen – das steht in 2. Könige, Kapitel 22, Verse 15–20 –

sagt im Grunde: Josia, weil dein Herz weich ist, weil du ein guter Mann warst, wird Gott dich segnen und du wirst die Gefangenschaft nicht erleben, aber nach dir wird es eine Art Katastrophe geben. Und so war es auch. Ich möchte Hulda ansprechen, weil es um diese Idee der Gabe der Prophezeiung geht. Erinnert ihr euch an 4. Mose, Kapitel 11, wo Mose so verzweifelt ist und sagt: „Ich kann nicht mehr, Herr. Ich bin am Ende.“ Und der Herr sagt: „Okay, versammle die Leute im Lager. Ich werde meinen Geist auf ...“ Ihr erinnert euch an die Geschichte, die mit den 70.

- 00:51:58 Und sie kommen ins Lager, fangen an zu prophezeien, und dann sagt Josua so etwas wie: Herr, bitte lass sie nicht prophezeien. Und er sagt: Wären doch alle Menschen des Herrn Propheten! Und es heißt nicht: Wären doch alle Menschen des Herrn Präsidenten der Kirche. Das ist nicht, was er sagt. Er weiß, dass er diese Rolle innehat. Er sagt: „Hätten doch alle im Volk des Herrn die Gabe der Prophezeiung.“ Präsident Nelson sagte 1989, Zitat: „Gaben des Geistes und Zeugnisse von der Wahrheit werden unabhängig vom Geschlecht verliehen.“ Boyd K. Packer sagte: „Es gibt keine Gabe des Geistes, die etwas mit dem Geschlecht zu tun hat.“ Sie sind geschlechtsneutral. Debora, Mirjam, Hulda und andere haben die Gabe der Prophezeiung. Was für ein Segen. Was für ein Segen. Josia erkannte das und sagte: „Hey, geh zu Hulda, denn sie wird prophezeien.“ Manche Leute regen sich darüber wohl auf, aber das ist unnötig. Hulda versuchte nicht, Präsidentin zu werden oder etwas Unangemessenes durchzusetzen.
- 00:52:57 Sie hatte die Gabe der Prophezeiung und sie nutzte sie. Also, wir hatten Josua, wir hatten Rahab, wir haben Hanna, wir hatten Samuel von Hanna. Wir haben über Samuel gesprochen. Huldah. Und dann möchte ich über Elia sprechen. Okay. Also, Elia, das ist ein Prophet des Nordreichs, des Hauses Israel. Er hat eine interessante Mission. Wenn du im vorirdischen Leben gewesen wärest und der Herr gesagt hätte: „Du bist hiermit berufen, während der Herrschaft Ahabs im Nordreich zu dienen.“ Genau. Das wollte ich schon immer mal machen. Oh, okay. Also, er kommt hinunter, es ist eine harte Mission. Es herrscht zügellose Bosheit. Ahab und seine Frau sind, wow, zwei vom gleichen Schlag. Er taucht einfach auf. Einfach zack, taucht in 2. Könige 17 auf. Elia, der Tischbiter, okay? Wir wissen nicht ganz genau, was das bedeutet, wer die Bewohner von Gilead sind. Wir wissen, wo das ist.
- 00:53:43 Er sprach zu Ahab, in dieser Zeile, das ist kraftvoll. „So wahr der Herr, der Gott Israels, lebt, vor dem ich stehe“, wow, „es wird in diesen Jahren weder Tau noch Regen geben, sondern nur nach meinem Wort.“ Okay. Ich halte hier immer inne. Schauen wir uns diesen Text an. Dieser Ausdruck „vor dem ich stehe“ ist eine interessante hebräische Wendung. „Lifne Adonai“ bedeutet „vor dem Herrn“, und „Lifne Adonai“ vermittelt im Allgemeinen die Vorstellung eines Tempels oder einer heiligen Gegenwart. Wenn er also sagt: „Vor dem ich stehe“, sagt er damit gewissermaßen kühn: Ich habe den Geist bei mir. Ich stehe in der

Gegenwart Gottes. Erinnert euch daran, als Gabriel vor Zacharias erscheint und sagt: „Ich bin Gabriel, der in der Gegenwart Gottes steht. Legt euch nicht mit mir an. Ich bin in der Gegenwart Gottes.“ Und Elia, bis zu einem gewissen Grad ein sterbliches Wesen, sagt: „Der Herr, vor dem ich stehe, da wird es nicht geben ...“ Und dann sagt er: „weder Tau noch Regen.“

00:54:44

Nun könnte man prophezeien, dass es im Heiligen Land keinen Regen geben wird, da es dort Trockenperioden geben kann, aber sie sind auf Tau angewiesen. Sie sind auf Tau angewiesen. Er prophezeit, dass selbst die Feuchtigkeit, die am Abend auftreten würde, die Feuchtigkeit, die auf natürliche Weise entstehen würde, nicht auftreten wird. Diese Hungersnot wird so schwerwiegend sein, und das ist Teil seiner prophetischen Kraft. Ihr kennt die Geschichte: Er geht dann fort, begibt sich nach Sidon und landet bei einer Witwe. Ich denke, diese Geschichten veranschaulichen seine Kraft und seine prophetische Führung. Als sie es holen wollte, weil er zu dieser Witwe geht – ihr erinnert euch an die Geschichte –, und sie hat einen Sohn, und beide werden ihre letzte Mahlzeit zu sich nehmen und sterben. So nach dem Motto: „Wir werden sterben.“ Da kommt Elia, und wir alle haben unterschiedliche Vorstellungen davon, wie Elia wohl ausgesehen haben mag, aber ein bisschen, na ja, hm.

00:55:33

Da kommt Elia herein und sagt: „Hol mir etwas zu essen.“ Das ist Vers 11. „Und als sie ging, um es zu holen, rief er ihr nach und sprach: Bring mir ...“ Nun hört euch das an, stellt euch das vor. Da sind eine Witwe und ihr Sohn, und der Prophet sagt: „Bring mir, ich bitte dich, ein Stück Brot in deiner Hand.“ Und sie sprach: So wahr der Herr, dein Gott, lebt, ich habe keinen Kuchen, sondern nur eine Handvoll Mehl in einem Krug und ein wenig Öl in einem Gefäß; und siehe, ich sammle zwei Stöcke, damit ich hineingehe und es für mich und meinen Sohn zubereite, damit wir es essen und sterben.“ Es wird unsere letzte Mahlzeit sein. „Und Elia sprach zu ihr: Fürchte dich nicht; geh hin und tu, wie du gesagt hast; aber backe mir zuerst einen kleinen Fladen davon und bring ihn mir, und danach mache für dich und deinen Sohn.“

00:56:21

Moment mal, was? Weiß dieser Herr denn nicht, dass die Damen zuerst kommen? Weiß er nicht, dass Witwen zuerst kommen? Was soll das? Er sagt: Nein, nein, nein. Du gibst es mir zuerst. „Denn so spricht der Herr, der Gott Israels.“ Okay, das ist also Elia, so kühn wie nur möglich. „...Der Mehltopf wird nicht leer werden, und der Ölkrug wird nicht versiegen, bis zu dem Tag, an dem der Herr Regen auf die Erde sendet.“ Dann prophezeite er ihr: „Und sie ging hin und tat, wie Elia gesagt hatte; und sie ... und ihr Haus aßen viele Tage lang.

Und der Mehltopf versiegte nicht, und der Ölkrug versagte nicht, gemäß dem Wort des Herrn, das er durch Elia gesprochen hatte.“ Wir haben diese Zeitspanne, von der wir gesprochen haben, von Josua bis Esther, aber dazwischen gibt es mächtige Propheten

und mächtige Frauen, Gott, der mit seinem Volk wirkt und ihnen mächtige Propheten sendet.

00:57:19 Der Prophet Joseph sagte über Elia: Elia war der letzte Prophet, der die Schlüssel des Priestertums innehatte und der vor der letzten Evangeliumszeit die Vollmacht wiederherstellen und die Schlüssel des , damit alle Verordnungen in Rechtschaffenheit vollzogen werden können. Warum Elia senden? Joseph fährt fort: Weil er die Schlüssel der Vollmacht besitzt, in allen Verordnungen des Priestertums zu vollziehen, und ohne diese Vollmacht Verordnungen nicht in Rechtschaffenheit vollzogen werden könnten. Das steht in „Die Lehren des Propheten Joseph Smith“, Seite 172. Ich wollte nur über diese Vorstellung von einem mächtigen Propheten auf der Land, der Schlüssel besitzt, der die Vollmacht hat und der kühne Aussagen macht, aber wenn man ihm folgt, geschehen erstaunliche Wunder.

Hank Smith: 00:58:05 Und wenn wir das in unserer Zeit sehen, seien Sie nicht schockiert. Seien Sie nicht überrascht, dass der Prophet etwas sagt, das allem, was die Kultur ihm zu sagen erlaubt.

Dr. Ross Baron: 00:58:14 Und alles, was angemessen ist oder politisch nicht korrekt oder uns vielleicht sogar ein wenig in den Kragen greift, wenn er sagt: „Das ist es, was vor sich geht.“

00:58:23 Er sagt zu der Witwe: „Ja, mach es zuerst für mich.“ Okay, Moment mal, was? Ich glaube, ich habe dich nicht richtig verstanden. Ja, mach es zuerst für mich und dann spricht der Herr: So wird es geschehen. Das letzte, über die ich sprechen möchte, ist Esther. Das Buch Esther ist ein interessantes Buch. Im Buch Ester wird Gott nie erwähnt. Ich glaube, das wissen die meisten Leute, aber Gott ist überall in dem Buch. Er wird nur nicht ausdrücklich erwähnt. Ich meine, er ist im Hintergrund des Buches, und sie alle fasten und beten. Gott wird nicht ausdrücklich erwähnt, und manche Leute stört das ein wenig, aber ich finde, das Buch Ester ist großartig. Das Buch Ester ist auch das Buch, aus dem das Purimfest haben. Es ist ein Feiertag, und wir feiern wieder Gottes wundersame Rettung durch die Hand Esthers , denn Esther ist die Frau, die die Heldin des Buches ist.

00:59:14 Ihre Eltern sind offenbar verstorben. Ihr Vater ist auf jeden Fall tot. Sie wird von einem Verwandten aufgezogen, der Mordechai heißt. Und das Interessante Sache ist, dass er diesen berühmten Satz in Ester 4 sagt. Wir kennen die Geschichte. Esther wird Königin dieses Landes, weil der König war irgendwie ein Spinner, aber egal, sie wird die Königin. Sie muss weg, sie haben herausgefunden, dass es einen Plan gibt, alle Juden zu töten, weil sie nicht so beten, wie sie . Ich glaube nicht, dass der König weiß, dass sie Jüdin ist, aber sie ist es, und sie scheint sich dessen ziemlich ungeniert zu sein. Mordechai sagt

diesen Satz, und das ist Ester 4,14: „... und wer weiß, ob du gerade für eine Zeit wie diese in das Königreich gekommen bist?“ Ich habe diesen Vers geliebt. Manchmal, wenn man mit einer Situation konfrontiert ist und man beginnt, etwas zu tun – sei es eine Mission oder eine Berufung, wer weiß, vielleicht wurdest du ja für einer Zeit wie dieser gesandt worden. Es ist sowohl dir als auch der Familie Sorenson Familie, die den „FollowHIM“-Podcast in großem Maße verfolgt, ist es eine Zeit wie diese.

01:00:19

Es ist eine interessante Entwicklung, die sich im Reich Gottes vollzieht. Es ist nur eine Sache, die der Herr durchführt. Es muss nicht so groß sein, wie wir vielleicht denken. Es liegt in unseren Umstände befinden. Nehmen wir das an, ergreifen wir es und folgen wir dann dem Heiligen Geist. Und in Ihrem Bereich, Präsident Uchtdorf, heben Sie dort auf, Sie stehen. Wo auch immer Sie sind – wer weiß, ob Sie für eine Zeit wie diese ins Reich Gottes gekommen sind. Deshalb sind Sie hier. Los geht's. Und hier ist mein Zeugnis: Wann immer ihr das tust, ob du nun die Leiterin der Kinderkrippe bist oder ob du wie Hank und John die Gruppe „FollowHIM“ leitest, wird ein Geist dabei sein, , der euch beflügeln und euch Frieden und Freude schenken wird, welchem Bereich du auch tätig bist. Esther war wahrscheinlich , und das auch erst Jahre später, als das Buch geschrieben wurde, aber sie wurde schließlich zur Befreierin.

01:01:09

Sie ist ein Christus-Typ. Sie geht hinein und muss im Grunde unter Einsatz ihres eigenen Lebens sagen: Das ist die Situation, und ich will nicht, dass das so weitergeht.“ Und am Ende rettet das die Juden. Am Ende rettet sie. Esther, eine erstaunliche Frau, die sich durch ihre war und klar in dem, was sie tat, spielt mit dieser Idee von Präsident Kimball.

Hank Smith:

01:01:33

Und wie haben Sie den Feiertag, den heiligen Tag, genannt?

Dr. Ross Baron:

01:01:37

Purim. P-U-R-I-M, Purim. „Poor“ bedeutet „viel“. So wie man Lose zieht, und „-im“ ist der Plural. Purim bedeutet also „viele Lose“. Es ist ein superlustiger Feiertag, wenn man ein kleines jüdisches Kind ist, denn – man darf Schokolade essen und wir eine Geschichte erzählen dürfen und dann den Bösewicht aufhängen Typ. Und das macht Spaß. Oh ja, das macht wirklich Spaß. Am Ende stirbt er und alle sind superglücklich. Es ist ein toller Feiertag. In Israel, im Staat Israel, ist das eine große Sache. Es ist ein lustiger Feiertag. Sie machen eine große Sache daraus, und egal, ob man ein säkularer Jude ist oder nicht, dort feiern die Menschen Purim. Es ist ein toller, lustiger Feiertag. Es hat Spaß gemacht, in den historischen Büchern einige dieser Frauen durchzugehen – Rahab und Hanna und Hulda und Ester – und zu sehen, welchen Einfluss sie hatten.

John Bytheway:

01:02:27

In unserer Einleitung hieß es, dass es diese erstaunlichen Geschichten darin gibt . Die Zeile, an die ich mich aus dem Buch Ester erinnere, ist die, auf die Sie

hervorgehoben haben: „Du bist zu einer solchen Zeit wie dieser gekommen bist“, als würde Gott auf so erstaunliche Weise dieses 3D-Schachspiel spielen, indem er Menschen an die Orte bringt, an denen sie gebraucht werden. Und wir könnten Dutzende von Beispielen nennen. Ich glaube, wir alle können uns fragen: : Warum bin ich hier? Soll ich hier sein? Wie kann ich helfen? Wie kann ich den Menschen in meinem Umfeld dienen? Warum wurde ich gerade jetzt hierher gestellt?

- Dr. Ross Baron: 01:03:01 Ich möchte, dass die Menschen das auch verstehen. Es geht nicht nur um große Heldenfiguren. Es geht darum, wo immer du dienst, wo immer du auch sein mag, dass der Heilige Geist bei dir sein wird, dass du sein Werk vollbringen wirst. Und vielleicht sehen wir das Ergebnis nicht sofort. Es ist vielleicht nicht das Ergebnis, das wir erwartet haben, aber Gott tut sein Werk. Und in Abschnitt drei der Lehre und Bündnisse erinnert euch daran: Die Werke, die Pläne und die Absichten Gottes nicht vereitelt werden können und auch nicht zunichte werden. Ich möchte Teil des Plans sein und nicht jemand, der versucht, den .
- Hank Smith: 01:03:35 Kurze Frage. Wenn unsere Zuhörer diese historischen Bücher lesen und sich darauf konzentrieren – was ich hoffe –, stoßen sie vielleicht auf einige verwirrende Geschichten stoßen. Tatsächlich steht genau hier im Handbuch: „Was tun wir, wenn wir in den Schriften auf, die beunruhigend wirken?“ Wir müssen das nicht auf konkrete Beispiele eingehen, aber ich weiß, dass ich auf etwas stoßen werde, wie wie du gesagt hast, dass Hannah eine von mehreren Frauen ist. Oh, was mache ich damit? Ich weiß, dass Elia einige Dinge tun wird, bei denen ich denke: Darf er das tun? Lasst uns die Priester töten.“ Was macht man, wenn man im Alten Testament auf etwas stößt, bei dem du denkst: Ich weiß, wie ich das auffassen soll?“
- Dr. Ross Baron: 01:04:14 Ich liebe diese Frage. Ich habe versucht, darauf in unserer ersten Folge anzusprechen, in der es um meine Top 10 ging und wie ich das sehe. Und lassen Sie mich Ich wiederhole einfach mal Ähnliches und füge vielleicht noch etwas hinzu. Erstens finde ich, dass das Alte Testament insofern äußerst ehrlich ist, als wir Geschichte haben, und diese Geschichte – und das ist das Wichtige – beschreibend ist, nicht normativ, was bedeutet, dass ich mir die Geschichte ansehen kann und sie mir erzählt, was passiert ist. Sie sagt mir nicht, dass ich das tun soll. Es ist eher so: Lerne daraus. Manchmal, wenn Heilige der Letzten Tage die heiligen Schriften lesen, denken wir, dass alles normativ ist, dass die Art und Weise, sie gehandelt haben, die Art und Weise ist, wie ich handeln sollte. Ich glaube nicht, dass das richtig ist. Hank, mir gefällt sehr, was du sagst. Du liest also sozusagen im Buch der Richter. Oh mein Gott. Da gibt es einige interessante Geschichten. Ich glaube, man muss sich sagen: Okay, ich lese hier die Geschichte dieser Menschen, dieser unvollkommenen Menschen, und Gott wirkt mit ihnen und sie tun diese Dinge, und ich werde daraus eine Lektion lernen daraus, aber das ist beschreibend, nicht normativ.

	01:05:12	<p>Das sagt mir nicht, wie ich mich verhalten soll. Zweitens, das andere , worüber wir in dieser ersten Folge gesprochen haben, war, dass es sich hier um alte Zivilisationen, das ist wie eine Reise in ein fremdes Land. Einiges Dinge, die sie sagen, manche Dinge, die sie tun, manche Art, wie sie sich verhalten. Wenn wir die Sprache nicht fließend beherrschen, ist sie super interessant. Ich werde diese Analogie verwenden. Ich glaube eigentlich nicht, dass man eine andere Kultur vollständig verstehen kann, wenn man ihre . Ich denke, man kann die Kultur zwar ansatzweise erfassen, aber man diese Sprache fließend beherrscht, gibt es Dinge, die man versteht, man auf keine andere Weise verstehen kann. Wir sind Nicht-Muttersprachler der Antike. Ich glaube, wir können Einblicke und flüchtige Eindrücke gewinnen, aber es gibt Dinge, bei denen wir einfach nur ratlos sind. Das Beste, , was ein Lehrer tun kann, ist zu sagen: „Ich weiß es nicht. Ich weiß es nicht.“ Das ist beschreibend.</p>
	01:06:00	<p>Es erzählt uns, was passiert ist. Ich kann es nicht vollständig beantworten, und dann erfinde nichts. Lass es einfach so sein. Es ist okay. Es ist okay. Wir sind Menschen. Wir sind unvollkommen. Gott wirkt in uns. Ich weiß nicht, ob ich diese Geschichte ganz verstehe. Nun, aber wie du Elia. Elia hat, füll die Lücke aus, und du sagst: „Ja.“ Ja, das hat er. Und ich kenne nicht den ganzen Kontext, und wir haben hier nur ein kleines Ausschnitt aus einer Geschichte hier, aber betrachten wir das große Ganze. Was soll ich mir davon denken? Nun, ich weiß es nicht. Wir können ... Lass uns uns mit einem Urteil zurückhalten. Wenn man eine andere Sprache nicht fließend beherrscht , glaube ich nicht, dass man eine andere Kultur wirklich vollständig verstehen kann. Und es gibt kleine, knappe Dinge, die ich zu Hank oder John sagen kann , die man sofort versteht, weil man Muttersprachler ist. Ich glaube, habe ich diese Geschichte schon einmal erzählt, aber ich erzähle sie noch einmal.</p>
	01:06:45	<p>Das macht Spaß. Aber als ich von meiner Mission zurückkam, arbeitete ich in diesem Lagerhaus mit einem hispanischen Mann aus Mexiko zusammen, bevor ich an die BYU kam. Sein Englisch war absolut unglaublich, aber wir sprachen so gut wie den ganzen Tag Spanisch, weil ich gerade von meiner Mission zurückgekommen war. Er sprach auch Englisch und sagte am Ende des Tages: „Ich bin so müde und habe die Nase voll von diesem Tag.“ Ich sagte ich: „Sid, so etwas sagt man nicht.“ Er meinte: „Was meinst du damit?“ Ich sagte: „Wenn du sagst, wir sind müde und haben es satt, bedeutet das, dass du müde bist und krank bist. Aber wenn du sagst, du bist krank und müde, bedeutet das, bist du frustriert.“ Und er meinte: „Das ist doch total bescheuert.“ Ich sagte:</p>
Hank Smith:	01:07:18	Entschuldigung.
Dr. Ross Baron:	01:07:19	Entschuldige, Mann.
John Bytheway:	01:07:19	Die Reihenfolge muss stimmen.
Dr. Ross Baron:	01:07:21	Genau. Aber ist es nicht interessant, dass wir als Muttersprachler sofort verstanden haben, dass das ... Übrigens, wenn er das zu

, wüsstest du, dass er kein Muttersprachler ist. Das weißt du einfach. Du würdest vielleicht sogar fragen:  
„Geht es dir gut? Brauchst du vielleicht so etwas wie Advil?  
Ibuprofen?“

Hank Smith: 01:07:34 Bist du müde und krank? Du solltest nach Hause gehen.

Dr. Ross Baron: 01:07:36 Ich bin total frustriert. Okay, dann solltest du „krank und müde“ sagen, nicht „müde und krank“.

Hank Smith: 01:07:39 Du solltest die Reihenfolge vertauschen.

Dr. Ross Baron: 01:07:40 Weil wir Muttersprachler sind. Wir sind Muttersprachler, und deshalb verstehen wir das. Ich glaube, wir sind keine Muttersprachler der antiken Welt.

Hank Smith: 01:07:48 Das leuchtet ein.

John Bytheway: 01:07:49 Ich habe diese Frage jemandem auf meiner Mission auf den Philippinen gestellt, und ich hatte noch nie darüber nachgedacht, was wäre, wenn man – ich meine, die Frage, die wir jeden Tag stellen: „Wie geht es dir?“ Was, was das bedeuten? Wie, wie es dazu kam? Äh – Wie geht es dir? Als ich „Verlangsamt“, dachte ich, „das ist eine wirklich seltsame metaphysische Frage. Es hängt zusammen. Wie geht es dir? Nun, ich wurde geboren. Äh, mal sehen. Wie soll ich das beantworten?

Hank Smith: 01:08:21 Eine Intelligenz? Jetzt verkörpert?

John Bytheway: 01:08:24 Im Englischen wissen wir, dass das bedeutet: „Wie geht es dir heute?“ oder „Ist heute ein guter Tag?

Hank Smith: 01:08:29 Früher hieß es: „Wie geht es dir?“ Und dann wurde daraus einfach – „Wie geht es dir?“ „Wie, wie geht es dir?“

Dr. Ross Baron: 01:08:35 Das ist interessant. Überall, wo ich in Argentinien tätig war, gibt es etwa 25 verschiedene Arten, „Wie geht es dir?“ und „Hallo“ zu sagen. Und das sind alle lustig, wie Umgangssprache und Redewendungen. Wenn man erst mal da ist und das irgendwie verstanden hat, kommt man damit klar. Aber wie du gesagt hast, John, sagt ein neuer Missionar manchmal buchstäblich: „Moment mal, was haben die gerade gesagt?“

Hank Smith: 01:08:55 Also, Ross, im Alten Testament gibt es dann so Sachen wie: „Hey, das war ein Kinderspiel“ oder „Hals- und Beinbruch“ oder „Mir ist nicht ganz nach . Und wir fragen uns: Wie kann man sich denn überhaupt nicht nicht wohlfühlen, oder?

Dr. Ross Baron: 01:09:06 Nein, das stimmt. Und mir gefällt, was du sagst, denn manchmal kritisieren die Leute eine Aussage im

Alten Testament oder die Art, wie etwas gesagt wird, aber wir haben die bizarrsten Sprüche. Einfach bizarr. Und deshalb sage ich es noch einmal: Wir sind einfach keine Experten für die antike Welt. Wir sind alle Erst-Anfänger. Ich würde sogar behaupten, dass Leute, die Archäologie betreiben, vielleicht einen etwas besseren Einblick haben, aber immer noch nicht fließend. Es gibt nur einen Weg, fließend zu werden, und zwar, in diesen bestimmten Ort einzutauchen.

- Hank Smith: 01:09:33 Ja. Dort aufwachsen. Ja.
- Dr. Ross Baron: 01:09:34 Diese Möglichkeit haben wir nicht. Wenn du mich fragst, was man mit problematischen Passagen macht, sage ich: Erstens ist es beschreibend, nicht normativ, und zweitens: Man muss sich einfach bewusst machen, dass es kulturelle Dinge vor sich gehen, die ich einfach nicht verstehe.
- John Bytheway: 01:09:47 Ich würde gerne noch eine Minute darüber sprechen, was „beschreibend“ und was „normativ“ bedeutet. Okay? Sie beschreiben, sie berichten, was geschehen ist. Sie sagen nicht: „Deshalb solltet ihr euch so verhalten. Es ist in etwa so, als würde man die Nachrichten sehen: Die Nachrichten berichten, was passiert ist, und sagen nicht: „Jetzt müssen wir uns alle uns so verhalten.“ Das wäre normativ.
- Dr. Ross Baron: 01:10:05 Sei schräg. Ja, genau.
- John Bytheway: 01:10:06 Also ja, es heißt einfach nur, dass es so passiert ist.
- Hank Smith: 01:10:09 Und sogar die Guten, stimmt's, Ross? Sogar die Typen, von denen man denkt: „Oh, das ist der Gute.“ Man muss nicht tun, was er tut.
- Dr. Ross Baron: 01:10:15 Das ist genau richtig, denn der Gute – denn was sie im Alten Testament tun, ist das, was der Gute tut – sie haben einen Überblick über sein Lebens, er wird im Allgemeinen von Gott gutgeheißen und tut gelegentlich Dinge, die wir, wieder zwei- oder dreitausend Jahre später, als seltsam oder unangemessen, und dann versuchen wir, es zu erklären. Manchmal, wenn wir versuchen, es zu erklären, verpufft das, weil wir es einfach nicht wissen. Und ich denke, manchmal ist es okay zu sagen: „Weißt du, ich weiß es nicht ganz.“ Hier sind ein paar Sichtweisen darauf, aber ich weiß es nicht. Und ich finde, das ist völlig in Ordnung.
- Hank Smith: 01:10:48 Ich versuche heute, mir Dinge vorzustellen, die wir schreiben könnten, bei denen die Leute in tausend oder zweitausend Jahren sagen würden: „Moment mal, was? Er hat in den sauren Apfel gebissen?“
- Dr. Ross Baron: 01:10:55 Ja.
- Hank Smith: 01:10:56 Das ist schrecklich.

Hinweis: Dieses Dokument ist eine automatische Transkription. Sie könnten ein paar kleine Fehler finden.

John Bytheway:	01:10:56	Er ist ins Gras gebissen. Äh, er ...
Dr. Ross Baron:	01:10:59	Ist das nicht gut? Er hat in den sauren Apfel gebissen. Das ist schlecht. Er hat den Löffel abgegeben. Das ist gut.
John Bytheway:	01:11:02	Das klingt gut. Du konntest es dir leisten. Das ist großartig.
Dr. Ross Baron:	01:11:06	Und Wissenschaftler verfassen diese ausführlichen Artikel über den Kauf des Bauernhof und darüber, wie wichtig es ist, den Bauernhof zu kaufen.
Hank Smith:	01:11:11	Ja. Er hat es gerade so geschafft. Die sagen ja, dass man in der Antike Dinge anhand der Haut an Zähnen gemessen.
John Bytheway:	01:11:19	Damals haben sie sich nicht oft die Zähne geputzt, also haben sie ...
Dr. Ross Baron:	01:11:22	Der Elefant im Raum – das habe ich heute gesagt, oder? Nun, der Elefant im Raum, und sie sagen: „Moment mal, da war ein Elefant im Raum?“
Hank Smith:	01:11:28	Das kann keine wahre Geschichte sein.
John Bytheway:	01:11:31	In jedem Zimmer.
Hank Smith:	01:11:32	Das ist anachronistisch.
Dr. Ross Baron:	01:11:33	Das ist anachronistisch. Wie konnten sie da etwas über Elefanten sagen? Ich erinnere mich, als wir 2018 nach Jericho fuhren, einige Archäologen sagten, sie hätten Reis gefunden, und das zweifellos die Küche gewesen sein. Ein Jahr später waren wir wieder dort, und da war ein neuer Typ, und der meinte: „Wir hier Reis gefunden – zweifellos. Zweifellos der Lagerbereich Lagerbereich außerhalb des Palastes.“ Ich dachte nur: „Interessant.“
Hank Smith:	01:11:59	Ja.
Dr. Ross Baron:	01:12:00	Interessant.
Hank Smith:	01:12:01	Zweifellos.
Dr. Ross Baron:	01:12:01	Zweifellos. Zweifellos.
John Bytheway:	01:12:04	Okay, Ross, danke. Das war eine rasante Reise. Das war so etwas wie sozusagen eine Zusammenfassung der Höhepunkte aus Josua, Richter, Ruth, Könige, Samuel, Chronik, Esra, Nehemia und Ester. Ich hoffe also, dass sich die Leute jetzt darauf freuen, sich das Ganze noch einmal anzusehen und

Einzelheiten zu jedem Buch zu erfahren. Und du hast das perfekt gemacht, denn wir haben 800 Jahre Geschichte entdeckt.

Hank Smith:	01:12:26	Ja.
John Bytheway:	01:12:27	Weil wir hier bei followHIM schnell sind. Wenn wir das nächste Mal Ross zu Gast haben, werden wir das Thema „Und Jesus wird zu ganz Israel sagen: ‚Kommt nach Hause.‘“ Und das klingt, ja, kommt nach Hause. Das wird interessant. Worum geht es da?
Dr. Ross Baron:	01:12:43	Versammlung, und wir werden einige der prophetischen Bücher in diese Idee einbeziehen.
Hank Smith:	01:12:48	Das könnte Präsident Nelson gefallen. Das könnte genau sein Ding sein. Das war wieder so eine Redewendung. Äh...
John Bytheway:	01:12:57	Genau sein Ding.
Hank Smith:	01:12:59	Aber Ross, ich meine, das wird doch die Versammlung sein, oder? Ja. Jesus wird zu ganz Israel sagen: „Kommt nach Hause.“
Dr. Ross Baron:	01:13:04	Das Tolle an vielen prophetischen Büchern ist die prophezeite Versammlung. Joseph würde sagen, sie hatten diese diese Heilszeit im Blick hatten, in der alle Dinge in Christus zu einem Ganzen vereint werden. Das wird, glaube ich, äußerst aufschlussreich sein. Ich glaube, es wird den Menschen die Augen für die Kraft dieser Propheten öffnen, die vor so langer Zeit lebten, aber unsere Zeit vorausgesehen haben. Diese Vorstellung von Jesus, durch sie zu sagen: „Es ist Zeit, dass Israel nach Hause kommt.“
Hank Smith:	01:13:34	Ross, als du vorhin gesagt hast, wir sollten das durch die Brille Abrahamitischen Bund betrachten. Ich habe festgestellt: Je besser jemand den Abrahamitischen Bund versteht, desto mehr verfliegen. Einige ihrer tiefen Zweifel und Fragen verschwinden, oh, oh, das macht jetzt tatsächlich vollkommen Sinn.“
John Bytheway:	01:13:50	Ja.
Dr. Ross Baron:	01:13:50	Genau. Wissen Sie, wie Sie gesagt haben: Wie geht man mit einigen der problematischen Passagen um? Noch einmal: Wenn man diesen Rahmen des Perspektive des abrahamitischen Bundes, dann sind einige dieser beunruhigenden Passagen sind: „Oh, oh, ich verstehe. So war das also. Sie sind diese Dinge abzulehnen. Gott muss auf eine bestimmte Art und Weise handeln. Er lehrt sie, und das kann manchmal hart sein, aber es muss so sein. So lernen wir.
John Bytheway:	01:14:13	Das ist super hilfreich, um deine Lehre an diesen Dingen auszurichten. Der Bund mit Abraham und was wir über

das Wesen Gottes, seine Geduld, Barmherzigkeit, Langmut – ja, Barmherzigkeit. Das gefällt mir sehr gut.

Dr. Ross Baron:	01:14:25	Und dann lass mich noch sagen, ich werde wohl mein letztes Wort sagen. Wenn man auf die Weise des Erlösers lehrt, ist der erste Punkt im Wesentlichen: Egal, , was man lehrt, über Jesus Christus zu lehren – von Josua bis Esther über Jesus Christus zu lehren. Ich denke, wir müssen erneut Zeugnis vom Charakter und davon, dass Jesus sie dort trifft, wo sie sind, und sie ein, höher zu steigen, und dass er sie in jeder Hinsicht segnen möchte , aber das ist manchmal schwer bei dem, was sie tun
Hank Smith:	01:14:55	Ohne ihnen ihre Entscheidungsfreiheit zu nehmen.
John Bytheway:	01:14:57	Richtig.
Dr. Ross Baron:	01:14:57	Das stimmt. Das ist genau richtig. Ohne ihnen ihre Handlungsfreiheit.
Hank Smith:	01:15:00	Ja.
John Bytheway:	01:15:01	Nun, das war großartig, Ross. Vielen Dank. Wir freuen uns schon darauf, dich beim nächsten Mal wieder dabei zu haben. Und falls du jemals die Biografie von Ross oder Hank oder John, denk daran, dass diese beschreibend und nicht normativ sind.
Dr. Ross Baron:	01:15:13	Und du sprichst nicht fließend John Bytheway. Du sprichst nicht fließend John Bytheway
Hank Smith:	01:15:17	Man muss ihn wirklich gut kennen, um ihn zu verstehen.
John Bytheway:	01:15:20	Überhaupt nicht normativ. Das Wort „normal“ wurde noch nie verwendet, um mich zu beschreiben, also.
Hank Smith:	01:15:24	Ja.
John Bytheway:	01:15:25	Vielen Dank, dass ihr dabei wart. Wir sehen uns beim nächsten Mal in einer weiteren Folge von followHIM.